En wonderbare Morge

Autor(en): Ammann, Julius

Objekttyp: Article

Zeitschrift: Appenzeller Kalender

Band (Jahr): 232 (1953)

PDF erstellt am: **20.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-375473

Nutzungsbedingungen

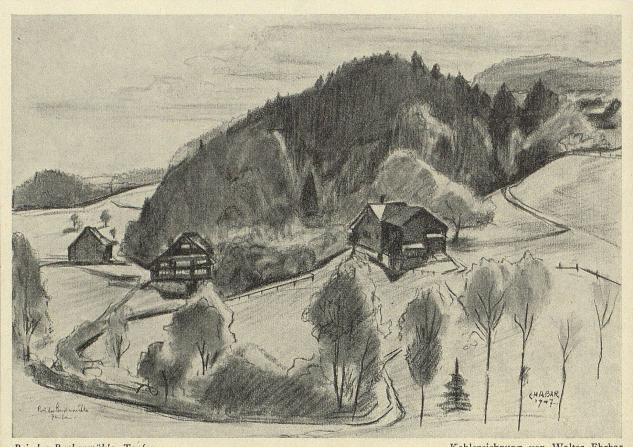
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek* ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch



Bei der Buchenmühle, Teufen

Kohlezeichnung von Walter Ehrbar

En wonderbare Morae

JULIUS AMMANN

Re Wölfli rings am Himmel s ganz Ländli goldig grüe. De Sentis volle Freudli Ond d Sonn scho ase früeh.

Wie Diamante glitzeret hüt 8 Tau of Gräs ond Halm. s ischt äm, me ghöri singe vom Himmel ber en Psalm.

Gell Herz, do tueds der wohle! Säg selb, wie wärischt dra, wenn d chönntischt z innerscht inne en derige Morge ha?

Allergattig Lüüt

Von Julius Ammann.

ischt näbes Ages om so en alts bobeständigs Appe-zellerhuus. Bsonders, wenn den no s Holztäfer ase sammetbruu worden-isch vom Wetter ond vom Conneschy. So e verwetterets Puurehuus mahnet äm fascht ane alts Großmüetterli ond mer teenkt, das chönnt au allerlei verzelle, vo Lüüte, wo do eppen aakehrt send. Ond so will denn de Konerad au e paar Byspyl os sym Gedächtnis usehole. An vo de glüngnigschte Chonde ischt ade de Wasserschmecker gsee. Nüd as er eppe määnid, es sei en eidgenössische oder en kankonale kauft ka hed, ischt au de Wasserschmecker deher z'kalpid Lebesmittelinspekter, wo hei möse i de Wyhandlig de cho. Mer heds am Samschti z'Obed of de Huusskege,

By of de Wasserghalt ondersueche. Nää, 's Großvaters Wasserschmecker hed nütz möndersch uuszsseäh as wie en Beamte. Im Gegetääl. Mer hed ehnder döne määne, es sei eso en Cowdon vo Meziko. Er hed en uunige Schlapphuet ofghaa met eme verböckte Nand. Ond wenn er äm os sym waldige Chranzbart onne, vöre aagugget hed, ischs em gsee, es sei en Näuberhoptme os em Mittelalter. So gnoot as de Großvater mieder en abaleaes Bäädhi oder e Stock Bald uts wieder en abgleges Bäädli oder e Stock Bald uf.